

## IMS-Health-Kundentagung 2005 Consulting inbegriffen



Die Dienstleistungen der IMS werden immer schneller, sicherer, breiter und umfassen nun auch das Consulting. Die rund 150 Gäste der IMS-Kundentagung 2005 erfuhren am 20. September im Hotel Palace Luzern auch, warum Erfolg traurig macht.

Thomas Binder, IMS Health, dokumentierte eindruckliche Verbesserungen der IMS-Leistungen bei Geschwindigkeit, Qualität und Breite der Daten. IMS ist neu Datenschutz-zertifiziert; ein jährliches Nach-Audit soll dafür sorgen, dass der Datenschutz laufend verbessert werden kann.

Bis 2007 sollen zudem neue Blockregionen festgelegt werden, die sich wegen Strukturveränderungen aufdrängen.

### Driving your business forward

Dr. Patrick Schneider und Dr. Matthias Roehle, IMS Health, zeigten, wie IMS Health durch Akquisitionen kontinuierlich gewachsen ist und sich gewandelt hat: vom Datenlieferanten zum strategischen Partner – zum Consultant. Das IMS-Beraterteam umfasst heute in Europa schon über 200 Consultants für die pharmazeutische und Biotech-Industrie. IMS ist in der Schweiz in vier Bereichen aktiv: Sales & Account Management, Launch Management, Performance Management und Information Management.

Auf Veränderungen des Marktumfeldes könne kurzfristig und effektiv reagiert werden, ohne die Aussendienstgrösse unmittelbar verändern zu müssen: beispielsweise durch Steigerung der Mitarbeiterkompetenz und durch Zielgruppenoptimierung. Für das Management der Mitarbeiterkompetenz hat IMS ein Konzept

entwickelt; die dafür eingesetzte methodische Bewertungsgrundlage beruht auf Kernkompetenzen, Schlüsselfaktoren und Messindikatoren, und sie führt zu klaren Handlungsempfehlungen. Das Kompetenzprofil der zu Bewertenden umfasst die folgenden sechs Kompetenzbereiche: Verkaufsprozess, Planung/Organisation, unternehmerisches Handeln, Wissen, Persönlichkeit/Fähigkeiten, Sozialkompetenz.

### Der Pharmamarkt Schweiz

Gregor Pfister, IMS Health, erläuterte kompetent die aktuellen Zahlen des Schweizer Pharmamarktes: Die bescheidene Zunahme von nur 2,1 % des Gesamtmarktes im ersten Halbjahr 2005, verglichen mit der Vorjahresperiode, bedeute einen Einbruch von 60 %! Der Marktanteil des Rx-Marktes, zu dem Drogerien und Apotheken zu etwa gleichen Teilen beitragen, beträgt 65,2 %. Während in den letzten zehn



